



## **Dringlicher Antrag der Grünen-ALG**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 20. September 2018

von

**GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea Pavlovec-Meixner**

### **Betrifft: Lehre für AsylwerberInnen weiterhin ermöglichen!**

Das Wirtschaftsparlament der WKO Steiermark hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2018 folgenden Antrag mit den Stimmen von Wirtschaftsbund, Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband, Freiheitliche Wirtschaft, Grüne Wirtschaft und Industriellenvereinigung Steiermark einstimmig beschlossen: *„Durch Beschluss des Wirtschaftsparlaments soll die Wirtschaftskammer Steiermark an die Wirtschaftskammer Österreich herantreten, damit sich diese für eine Änderung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes bzw. des Aufenthaltsrechtes einsetzt, wonach ein jugendlicher Asylwerber als Lehrling während der Lehrzeit und nach erfolgreichem Abschluss der Lehre zumindest 2 weitere Jahre in Österreich beschäftigt werden kann“.*

Eine Lehre für AsylwerberInnen ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, für die Betriebe und die jungen Menschen, die sich in Österreich integrieren wollen. Aktuell gibt es in der Steiermark 162 und bundesweit 1.023 junge AsylwerberInnen, die nach Abschluss der Lehre einen wertvollen Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels in Österreich erbringen werden. Seit 2012 war die Lehrlingsausbildung für junge AsylwerberInnen bis 25 Jahre in Mangelberufen durch einen Erlass des damaligen Sozialministers Rudolf Hundstorfer erlaubt. Durch das Vorgehen der Bundesregierung von letzter Woche steht diese, für die Wirtschaft dringend notwendige Lösung vor dem Aus. Fast 500 AsylwerberInnen in Lehre sind derzeit nach einem Negativbescheid in der ersten Instanz von Abschiebung bedroht. Diese drohenden Abschiebungen von bestens integrierten AsylwerberInnen war der Grund für den Start der Initiative "Ausbildung statt Abschiebung". Aktuell haben bereits über 60.000 Personen die Online-Petition unterzeichnet, des Weiteren 730 Unternehmen, sowie 95 Gemeinden mit insgesamt 2,7 Millionen EinwohnerInnen.

In Reaktion darauf hat Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer in den Medien angekündigt, dass die Länderkammern betroffene Betriebe und Lehrlinge rechtlich unterstützen werden. Auch die Sozialpartner fordern, dass junge Menschen mit negativem Asylbescheid, welche sich nach

abgeschlossener Lehre in einem aktiven Arbeitsverhältnis befinden, einen befristeten Niederlassungstitel erhalten sollen.

Wir sind Lehrlingshauptstadt! kann Graz angesichts der brandaktuellen Lehrlingsstatistik der steirischen Wirtschaftskammer jubeln, die zeigt, dass im vergangenen Jahr die Zahl der LehranfängerInnen in Graz stärker gestiegen ist als im Landesschnitt. Darunter befinden sich naturgemäß auch zahlreiche AsylwerberInnen.

Damit es Grazer Wirtschaftstreibenden im Sinne des Motivenberichts weiterhin möglich ist, AsylwerberInnen in Mangelberufen auszubilden, stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

### **Dringlichen Antrag**

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge die zuständige Abteilung für Wirtschaft beauftragen

- 1.) in Kooperation mit ExpertInnen der Wirtschaftskammer Steiermark sowie des AMS und dem Grazer City-Management einen runden Tisch mit UnternehmerInnen einzuberufen, um die bisherigen Erfahrungen mit AsylwerberInnen in Lehre, die Auswirkungen der angekündigten neuen Regelung sowie eine etwaige gemeinsame Vorgangsweise zu beraten,
- 2.) in der Folge empirische Fakten über den Bedarf an Lehrlingen in Mangelberufen in Graz aufzubereiten,
- 3.) sowie dem Gemeinderat der Stadt Graz in der Gemeinderatssitzung im November 2018 einen schriftlichen Informationsbericht zur Beratung weiterer Initiativen vorzulegen.